

Klimaschutz konkret: Zug statt Flug fördern!

Schlussbericht 2023





Impressum

Herausgeber

umverkehr, Kalkbreitestrasse 2, 8003 Zürich
www.umverkehr.ch
IBAN CH84 0900 0000 8006 7097 2

Zürich, 2023

Projektleitung

Silas Hobi, umverkehr

Projektteam

Andrea von Maltitz, Daniel Costantino, Greta Stieger,
Matteo Masserini, Thibault Schneeberger, Tonja Zürcher

Lektorat

Julia Fischer

Layout

Nina Sommer

Bilder

umverkehr / Delia Frauenfelder

Mit Unterstützung von

**KULTUR
PARK**

temperatio

Stiftung für Umwelt | Soziales | Kultur

1 Aktivitäten

Alles begann 2018 mit einem offenen Brief an die damals zuständige Verkehrsministerin Doris Leuthard. Die Resonanz auf diesen Brief war gross. Konkret wurden folgende Forderungen gestellt:

- Einführung einer Flugticketabgabe
- Einsatz der Schweiz für eine internationale Kerosinsteuer
- Förderung von klimafreundlichen Alternativen insbesondere Bahn und Nachtzügen

Der offizielle Auftakt unserer Kampagne «Zug statt Flug» folgte schliesslich Ende 2018 mit der Beratung des Parlaments über das CO₂-Gesetz. Kurzerhand lancierten wir eine Petition für eine Flugticketabgabe. Mit der aufstrebenden Klimabewegung im Rücken sammelten wir 2019 erfolgreich 17'858 Unterschriften für die Flugticketabgabe und reichten diese im September 2019 rechtzeitig zur parlamentarischen Beratung der Neuauflage des CO₂-Gesetzes ein. Das Parlament nahm den Ball auf und wir waren zuversichtlich, dass diese mit dem revidierten CO₂-Gesetz angenommen wird.

Mit der Pandemie im Frühling 2020 erlitt unsere Kampagne einen ersten Dämpfer. Unsere Aktivitäten verlagerten sich zunehmend ins Netz. Als die Flugindustrie als kritische Infrastruktur eingestuft und mit Milliarden unterstützt wurde, während Kleinbetriebe sich selbst überlassen wurden, reagierten wir schnell und sammelten innerhalb von nur zwei Wochen über 11'440 Unterschriften für die Petition «Keine Staatshilfe für den Flugverkehr ohne Klimaziele». Trotzdem verlor die Kampagne an Schwung, weil der Flugbetrieb auf ein Rekordtief sank. So blieb es schwierig, die Klimabelastung des Flugverkehrs anzuprangern.



flugfacts.ch

Flugverkehr und Klimaschutz

9 wichtige Fakten

Also setzten wir alles auf eine Karte: Die Abstimmung zum CO₂-Gesetz am 13. Juni 2021. Schliesslich sollte die Annahme dieses Gesetzes mit der Einführung der Flugticketabgabe und dem daraus finanzierten Ausbau der Nachtzüge nach Amsterdam, Barcelona und Rom die Krönung unserer Kampagne «Zug statt Flug» werden. Denn damit wären zwei von drei Zielen unserer Kampagne erreicht worden. Obwohl es uns gelang, eine Million Haushalte mit unseren überzeugenden Argumenten zu bedienen, haben wir die Abstimmung leider verloren. Ein herber Dämpfer für unsere Kampagne. So wollten wir das Projekt nicht abschliessen. Ein Erfolg musste her.

Darum haben wir eine Umfrage in Auftrag gegeben, um zu zeigen, dass eine Flugticketabgabe nach wie vor von einer Mehrheit der Schweizer Bevölkerung unterstützt wird. Das haben wir genutzt, um eine Motion einzureichen, welche die Einführung einer Flugticketabgabe forderte. Damit wir die Kampagne aber wirklich erfolgreich abschliessen können, war das JA zum Klimaschutzgesetz am 18. Juni 2023 dringend nötig. Denn mit dem Klimaschutzgesetz wird der Flugverkehr erstmals

gesetzlich verpflichtet, bis 2050 Netto Null zu erreichen. Dass wir dieses Ziel nun erreicht haben, ist ein riesiger Meilenstein.

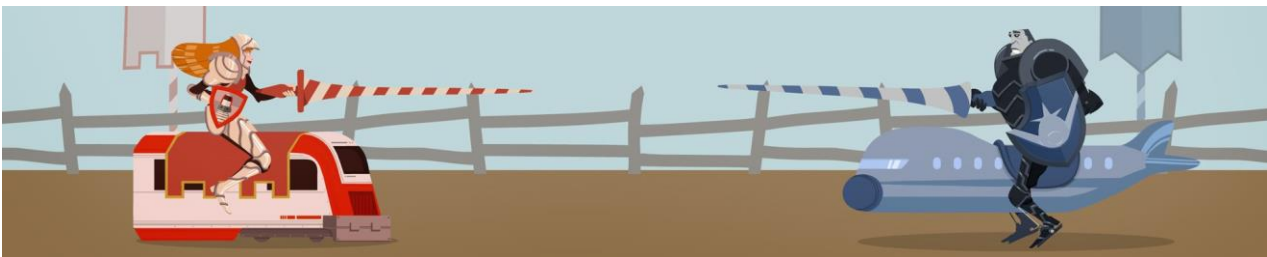
Ein stetiger Begleiter der Kampagne waren die sechs Veranstaltungen im Kulturpark. Mit zwei Fachtagungen und vier Abendveranstaltungen konnte eine geballte Ladung Fachwissen rund um das Thema einer breiten Öffentlichkeit verständlich vermittelt werden. Alle Präsentationen sind mit Videos der Referent*innen auf unserer Website verfügbar. Dabei haben wir auf eine ausgewogene Vertretung unterschiedlicher Interessensgruppen geachtet und auch zwei prominent besetzte Podiumsdiskussionen mit Nationalrät*innen verschiedener Parteien durchgeführt.

Bezüglich Fachwissens sind auch die Flugfacts zu erwähnen: neun wichtige Fakten zum Thema Flugverkehr und Klimaschutz anschaulich aufbereitet, online und als Broschüre oder Flyer verbreitet. Insbesondere diverse Parlamentarier*innen haben diese genutzt, um die emotionalen Diskussionen zu versachlichen.

1.1. Aktionen

- Petition Ja zur Flugticketabgabe:
 - Lancierung mit Klimaschützengeln auf dem Bundesplatz in Bern
 - Präsenz mit den Klimaschützengeln an der Klimademo in Basel
 - Präsenz mit den Klimaschützengeln am 1. Mai-Umzug in Zürich
 - Einreichung der Petition mit den Klimaschützengeln auf dem Bundesplatz in Bern
- Flyeraktion (Flugfacts) an der grössten Klimademo der Schweiz im September 2019 in Bern mit den Klimaschützengeln (5'000) Flyer verteilt.
- Pischama-Aktion zur Begrüssung des ersten Nachtzugs nach dem Lockdown im Zürcher Hauptbahnhof
- Pischama-Aktion im Rahmen der Abstimmungskampagne zum CO₂-Gesetz

Mit der Pandemie und den dadurch ergriffenen Massnahmen wurde die Umsetzung von Aktionen erschwert. Der gleichzeitige Rückgang des Flugverkehrs hat auch die Angriffsfläche bezüglich des Klimaeffekts reduziert, wodurch die Aktivitäten und Aktionen neu ausgerichtet werden mussten.



1.2. Petitionen

- Von Dezember 2018 (Ablehnung des CO₂-Gesetzes durch das Parlament) bis September 2019 (Beratung des Parlaments zum neuen CO₂-Gesetz) wurden 17'858 Unterschriften für die Petition «JA zur Flugticketabgabe» gesammelt.
- Im April 2020 wurden in nur zwei Wochen 11'440 Unterschriften für die Petition «Keine Staatshilfe für den Flugverkehr ohne Klimaziele» gesammelt.



umverkehR hatte bis zu dieser Kampagne noch nie so viele Unterschriften für Petitionen gesammelt. Das zeigt, dass das Anliegen breit verankert ist. Gleichzeitig hat die Unterschriftensammlung umverkehR geholfen, bekannter zu werden und mehr Leute mit unseren Inhalten zu erreichen.

1.3. Veranstaltungen

umverkehR hat im Rahmen der Kampagne «Zug statt Flug» die Veranstaltungsreihe «umverkehRt & abgehoben» ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe wurden zwei Fachtagungen und vier Abendveranstaltungen durchgeführt. Dabei waren ausgewiesene Fachexpert*innen von Hochschulen, Bundesämtern oder Beratungsunternehmen aber auch aus der Zivilgesellschaft präsent. Es wurde darauf geachtet, dass Vertreter*innen aus der Flugindustrie ihre Position darlegen können und ausgewogene Debatten mit

Parlamentarier*innen aller Parteien ermöglicht. Allerdings war es nicht immer einfach, Vertreter*innen der Flugindustrie zu gewinnen. Wir haben diverse Absagen erhalten. Die Durchführung der Veranstaltungen wurde durch die Pandemie ab 2020 erschwert. Wir haben kurzfristig mit Online-Durchführungen reagiert und noch lange auf eine Hybriddurchführung (online und vor Ort) gesetzt. An einem Grossteil der Veranstaltung nahmen dadurch über 100 Personen teil. Folgende Veranstaltungen haben stattgefunden:



- Mittwoch, 3. Juli 2019, 18-19.30 Uhr, Kulturpark, Abendveranstaltung **«Flug in die Klimakatastrophe? – Massnahmen für die Schweiz»** mit Prof. Dr. Renate Schubert (ETHZ), Philip Kristensen (Geschäftsführer Aerosuisse), Prof. Dr. Friedrich Thiessen (TU Chemnitz) – 128 Teilnehmer*innen
- Freitag, 6. September 2019, 8.30 – 18 Uhr, Kulturpark, Fachtagung **«Flugverkehr und Klimaschutz: Fakten und Forderungen»** mit Prof. em. Dr. Andreas Fischlin (ETH Zürich, Vizepräsident Arbeitsgruppe II Weltklimarat), Dr. Raphael Bucher (Stv. Sektionschef Klimapolitik, BAFU), Marcel Hänggi (Initiant Gletscherinitiative), Dr. Roland Bilang (Avenergy Suisse), Kurt Bauer (Leiter Fernverkehr, ÖBB), Anne Kretschmar (Campaignerin und Koordinatorin, Stay Grounded), Dr. Bernhard Knierim (Netzwerk, Back on Track), Dr. Peter de Haan (Leiter Bereich Ressourcen, Energie+Klima, EBP), Dr. Urs Ziegler (Leiter Sektion Umwelt, BAZL), Anja Kollmuss (Klima-Expertin, swisscleantech), Annik (Schülerin, Klima- und Flugstreikende) & Mattia De Lucia (Aktivist, Klima- und Flugstreikender), Thomas Hardegger (Nationalrat ZH, SP), Matthias Jauslin (Nationalrat AG, FDP), Rosmarie Quadranti (Nationalrätin ZH, BDP), Stefan Müller-Altermatt (Nationalrat SO, CVP), Regula Rytz (Nationalrätin BE, Grüne; Präsidentin Grüne Schweiz), Priska Seiler Graf (Nationalrätin ZH, SP, Co-Präsidentin KLUG) – 107 Teilnehmer*innen

- Mittwoch, 1. Juli 2020, 18-19.30 Uhr, Kulturpark, Abendveranstaltung **«Umsteigen bitte! Wie verlagern wir von Flug auf Zug?»** Aufgrund des Lockdowns musste die Veranstaltung abgesagt werden.
- Donnerstag, 26. November 2020, 13-18 Uhr, Fachtagung **«Zug statt Flug: Mehr als eine klimafreundliche Alternative?»** mit Franziska Ryser (NR, Grüne SG; Co-Präsidentin umverkehrR), Sonia Seneviratne (ETH Zürich), Andrea Burkhardt (Abteilungsleiterin Klima, BAFU), Annik Färber (Flugstreik), Kai Landwehr (myclimate), Daniel Egger (climeworks), Damaris Bertschmann (INFRAS), Armin Weber (SBB), Christian Sigg (Swiss), Damaris Bertschmann (INFRAS), Viktoria Cologna (ETH Zürich), Barbara Steinemann (NR, SVP ZH), Franziska Ryser (NR, Grüne SG), Katja Christ, (NR, GLP BS), Priska Seiler Graf (NR, SP ZH; Co-Präsidentin KLUG) aufgrund der COVID-Bestimmungen waren die Referent*innen vor Ort im Kulturpark, der zu einer Art Fernsehstudio umfunktioniert wurde. Die Teilnehmer*innen waren aber online zugeschaltet. Die Veranstaltung wurde mit knapp 100 Teilnehmenden gut besucht.
- Mittwoch, 19. Mai 2021, 19-20.30 Uhr, Abendveranstaltung **«Was bedeutet das CO₂-Gesetz für Zug statt Flug?»** mit Franziska Ryser (NR, Grüne SG, Co-Präsidentin umverkehrR), Urs Neu (ProClim / SCNAT), Michael Hermann (SOTOMO) – online 103 Teilnehmer*innen, vor Ort 25 Teilnehmer*innen
- Freitag, 26. November 2021, 18.30 – 21 Uhr, Kulturpark, Abendveranstaltung **«Zug statt Flug: Wohin geht die Reise?»** mit Irmi Seidl (WSL), Werner Ebert (SBB), Melanie Heiniger (Swiss) - online 79 Teilnehmer*innen, vor Ort 56 Teilnehmer*innen
- Freitag, 17. Juni 2022, 18.30 – 21 Uhr, Kulturpark, Abendveranstaltung **«Jetzt die Weichen für Zug statt Flug stellen!»** mit Franziska Ryser (Co-Präsidentin umverkehrR / Nationalrätin Grüne), Stefan Keller (GFS), Rolf Wüstenhagen (Prof. Dr. HSG) – online 72 Teilnehmer*innen, vor Ort 26 Teilnehmer*innen
- Dienstag, 13. Juni 2023, 18.30 – 21 Uhr, Abendveranstaltung **«Zug statt Flug: Bewegungen vernetzen»** mit Franziska Ryser (Co-Präsidentin umverkehrR), Alex Tiefenbacher (Klimaredaktorin, das Lamm), Felix Hoesch (SP Kantonsrat, Verkehrskommission), Mathieu Gasser (Tripster), Marco Weibel (Terran), Marius Portmann (SimpleTrain), Sara Fromm (Stay grounded), Joachim Holstein (Back on Track), Gregory Germann (UniSG) – 60 Teilnehmer*innen



2. Medienberichte

Die mehrjährige Kampagne hat eine Vielzahl von Medienberichten ausgelöst. Es würde den Rahmen sprengen, hier alle Medienberichte aufzuzählen. Deshalb werden nur die relevantesten und reichweitenstärksten Medienberichte aus unterschiedlichen Medienhäusern aufgezählt.



Am 9. April 2018 berichtete SRF in der Tagesschau über unseren offenen Brief.



Am 11. Dezember 2018 lancierten wir die Petition «JA zur Flugticketabgabe» mit unseren Klimaschutzengeln auf dem Bundesplatz, nachdem das Parlament diese versenkt hat. Das St. Galler Tagblatt berichtete.





Am 30. Mai 2019 konnte unser Kampagnenleiter Daniel Costantino im 10vor10 unsere Forderungen bezüglich des Ausbaus von Nachtzügen prominent platzieren.



Am 17. September 2019 reichten wir 17'858 Unterschriften für eine Flugticketabgabe ein. Das Bild mit unseren Klimaschutzengeln vor dem Bundeshaus wurde unter anderem im Blick publiziert.

<https://www.tagesanzeiger.ch/streit-um-die-bedeutung-der-luftfahrt-576246611342>

«Ich erwarte vom Bundesrat fachlich fundierte Informationen.»

Silas Hobi, Geschäftsleiter Umverkehr

An dieser Berechnung gibt es Kritik, etwa vom Onlinemagazin «Das Lamm», aber auch von der Umweltorganisation Umverkehr. Es sei dreist, sagt Geschäftsleiter Silas Hobi, Migros- und Coop-Verkäufer zu den direkt von der Flugbranche abhängigen Arbeitsplätzen zu zählen, nur weil die entsprechenden Geschäfte auf dem Flughafenareal lägen. Der Bericht blende zudem aus, dass der Flugverkehr insbesondere Millionen Schweizer Touristen ins Ausland weglocke und damit die Schweizer Tourismusindustrie um Einnahmen bringe. Wenn Aerosuisse solche Zahlen verbreite, sei das eine Sache, so Hobi. «Vom Bundesrat erwarte ich aber fachlich fundierte Informationen.»

[//www.tagesanzeiger.ch/streit-um-die-bedeutung-der-luftfahrt-576246611342](https://www.tagesanzeiger.ch/streit-um-die-bedeutung-der-luftfahrt-576246611342)

Am 20. April 2020 wurde Geschäftsleiter Silas Hobi im Zusammenhang mit der Rettung der Flugindustrie durch Bundesgelder prominent im Tagesanzeiger zitiert.



Die Aktion zur Begrüßung des ersten Nachtzugs aus Wien nach der Pandemie am 27. Juni 2020 wurde in der Tagesschau vom SRF gezeigt und unsere Projektleiterin «Zug statt Flug» konnte unsere Forderungen zur besten Sendezeit platzieren.



Am 21. Juli 2020 konnte unsere Projektleiterin «Zug statt Flug» unsere Forderungen im Club des SRF ausführlich mit Argumenten untermauern.



Die Schweizer Bevölkerung sei 2017 fast doppelt so häufig geflogen wie der EU-Durchschnitt und sogar mehr als die US-Amerikaner, sagte die St.Galler Nationalrätin Franziska Ryser (Grüne) am Mittwoch an einer Veranstaltung zur Ticketabgabe in Zürich. Sie ist Co-Präsidentin des Vereins umverkehR, der sich für «Zug statt Flug» einsetzt.

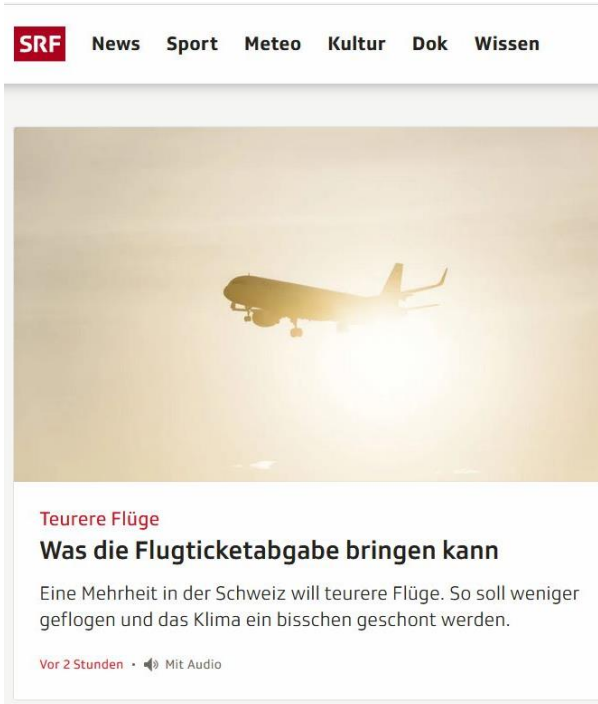


Nationalrätin Franziska Ryser engagiert sich für das Gesetz. bild: keysto-

Kurz vor der Abstimmung zum CO2-Gesetz am 13. Juni 2021 titelte Watson am 21. Mai 2021 ein Tag nach unserer Abendveranstaltung im Kulturpark «90 Prozent der Bevölkerung profitieren von der Flugticketabgabe» und zitierte unsere Co-Präsidentin und Nationalrätin der Grünen Franziska Ryser.



Am 21. Juli 2021 wurde die Website von umverkehR im Zusammenhang mit Tipps um internationale Bahnreisen prominent im 10vor10 portraitiert.



Nachdem die NZZ am Sonntag die Ergebnisse unserer Umfrage zur Akzeptanz einer Flugticketabgabe exklusiv veröffentlicht hatte, war das Thema inkl. Link auf unsere Website mit den detaillierten Ergebnissen drei Tage lang auf der Startseite vom SRF zu finden. Zahlreiche weitere Medien griffen das Thema auf und berichteten darüber, dass unserer Co-Präsidentin Franziska Ryser ermöglichte, eine breit abgestützte Motion mit der Forderung einer Flugticketabgabe einzureichen.

Diese wissenschaftlichen Fakten machen klar:

- ➔ Es braucht Ihr Ja zum CO₂-Gesetz
- ➔ Setzen Sie auf Zug statt Flug!

Ja zum Ausbau der Nachtzüge



Rund 80 % der fliegenden Schweizerinnen und Schweizer brauchen das Flugzeug für Flüge innerhalb Europas. Ein grosser Teil dieser Flüge kann problemlos durch den (Nacht)Zug ersetzt werden.

Klimatreiber Nummer 1



Betrachtet man alle klimaschädlichen Sektoren in der Schweiz, so stellt man fest, dass der Flugverkehr rund 27 % des menschengemachten Klimaeffekts verursacht. Das ist mehr als die Industrie (16 %) oder die gesamte restliche Mobilität (23 %).

Jetzt gegensteuern

Die Flugpassagierzahlen in der Schweiz haben zwischen dem Jahr 2000 bis 2019 um 70 % zugenommen.



Dringender Handlungsbedarf



Die Corona-Krise führte bisher kaum zu einer Marktberichtigung im weltweiten Luftverkehr. Findet der Flugverkehr nach der Corona-Pandemie zur vorherigen «Normalität» zurück, so wird das Passagieraufkommen an den Schweizer Flughäfen bis 2030 auf jährlich 78 Millionen wachsen. Das sind rund 20 Millionen mehr als heute (Prognosen des Bundesamts für Zivilluftfahrt BAZL). Der Flugverkehr würde damit den Klimawandel weiter vorantreiben.

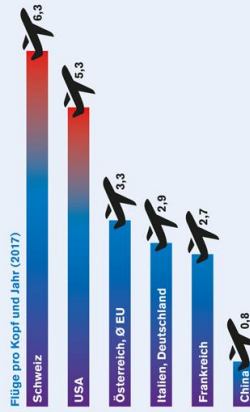
Ja zur Flugticketabgabe

Im Gegensatz zum Auto- oder Bahnverkehr zahlt der Flugverkehr keinen Beitrag an den Klimaschutz, sondern ist im Gegenteil sogar steuerbefreit: Fluggesellschaften entrichten keine Mineralsteuern auf Kerosin und die Passagiere zahlen keine Mehrwertsteuer.

Die Luftfahrt wird also seit Jahren subventioniert. Mit der Flugticketabgabe wird Gegensteuer gegeben und rund 90 % der Bevölkerung erhalten erst noch mehr Geld als sie bezahlen.



Vielfliegernation Schweiz



Schweizerinnen und Schweizer fliegen doppelt so häufig wie ihre Nachbarn. Sogar in den USA fliegen die Menschen im Durchschnitt weniger als in der Schweiz. Eine Person in der Schweiz fliegt gleich oft wie acht Personen in China zusammen.

Ja zu mehr Klimaschutz

Eine sehr kleine Minderheit von wohlhabenden Vielfliegern ist für enorme Treibhausgasemissionen verantwortlich: **Nur 1 % der Weltbevölkerung verursacht die Hälfte der CO₂-Emissionen des globalen Flugverkehrs.** Zudem ist der Flugverkehr einer der am schnellsten wachsenden Verursacher von Treibhausgasen.



Jetzt umsteigen

Schweizerinnen und Schweizer legen mehr Kilometer mit dem Flugzeug als mit der Bahn zurück. Ein Kilometer im Flugzeug belastet das Klima 30 Mal so stark wie ein Kilometer im Zug.

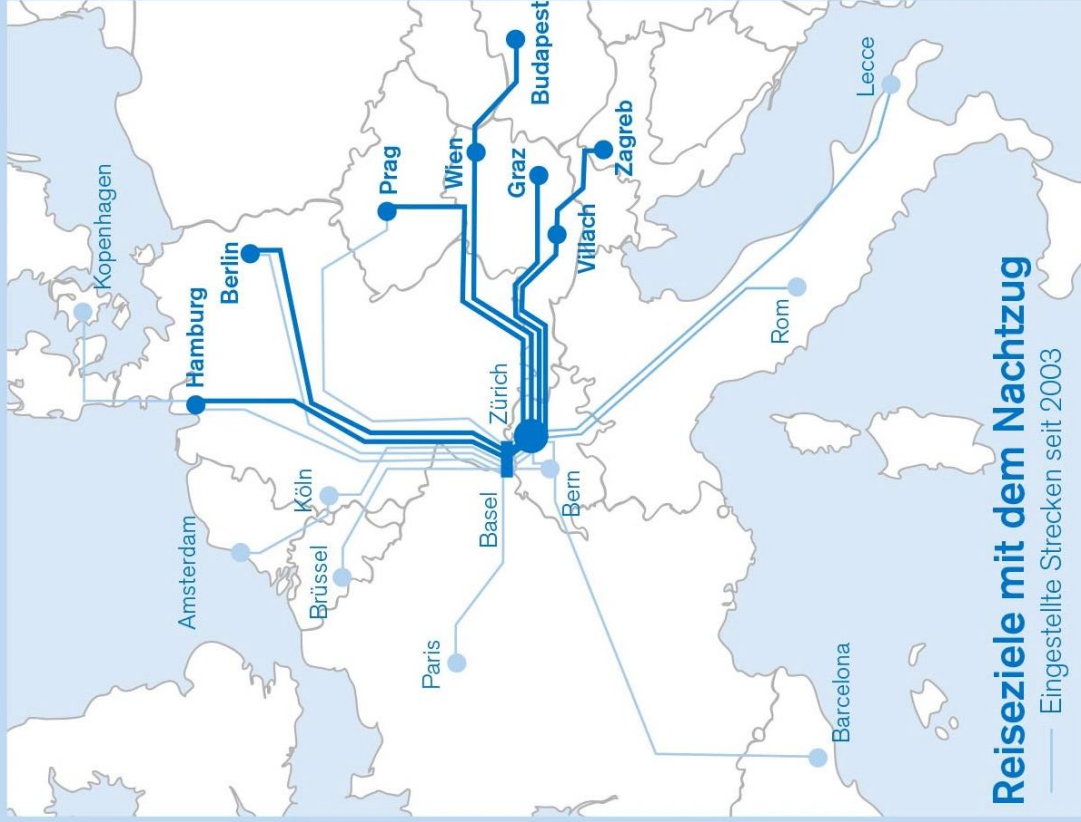
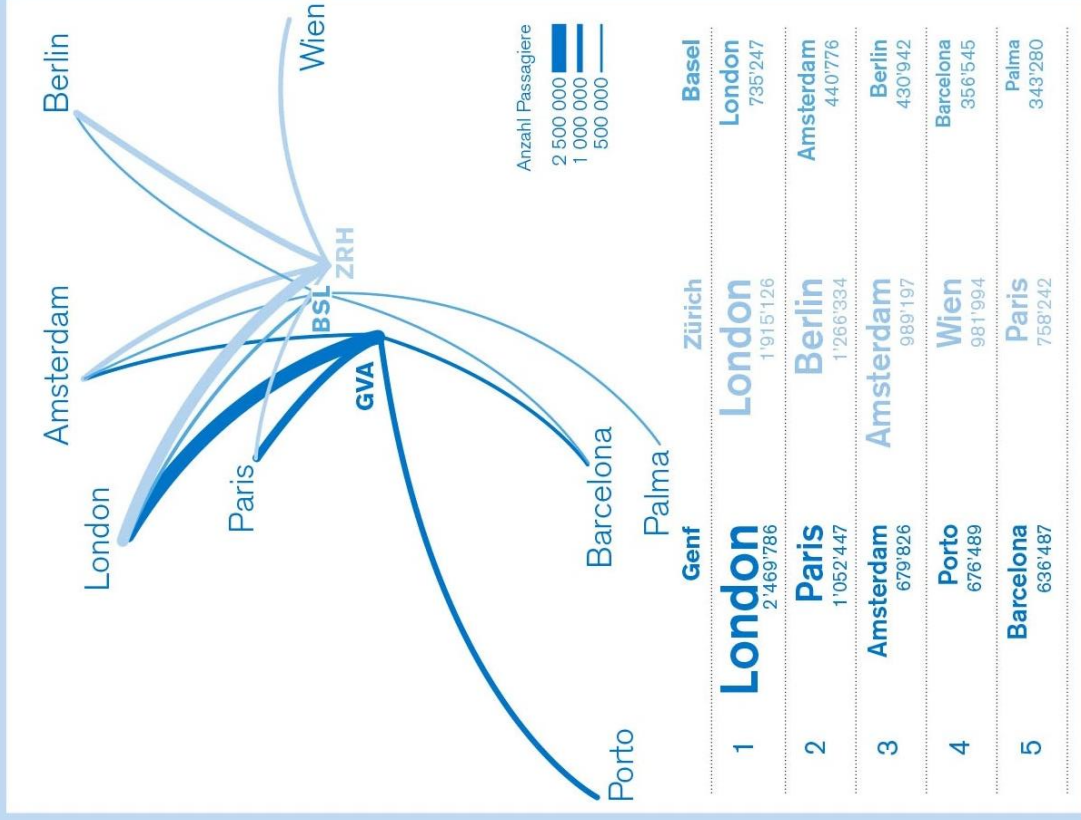


Stimmen Sie Ja zum CO₂-Gesetz und informieren Sie sich hier:

www.flugfacts.ch

Die wichtigsten Fakten zum Flugverkehr anlässlich der Abstimmungszeitung zum CO₂-Gesetz 2021.

Top-Flugdestinationen vs. Nachtzuglinien



Top-Flugdestinationen ab der Schweiz gemäss Flugfacts basierend auf Zahlen von 2018 – unterdessen ist der Nachtzug nach Amsterdam wieder in Betrieb

3. Budget

Die Pandemie sowie die beiden Referenden gegen das CO₂-Gesetz bzw. das Klimaschutzgesetz haben zu ungeplanten Mehrkosten geführt und die Kampagne «Zug statt Flug» um rund zwei Jahre verlängert. Das hat dazu geführt, dass wir das ursprüngliche Budget weiterentwickeln mussten. Glücklicherweise ist es uns auch dank dieser Kampagne gelungen, mehr Mitglieder und Spender*innen zu gewinnen und damit die Mehrkosten zu decken. umverkehr hat seit 2019 aber statt den ursprünglich budgetierten 290'000.- Franken unterdessen 693'069.-

Franken in die Kampagne investiert. Das Budget wurde schrittweise erhöht: zuerst auf 450'000.- Franken, anschliessend aufgrund der Abstimmungskampagne zum CO₂-Gesetz auf 620'000.- Franken und wegen der Abstimmungskampagne zum Klimaschutzgesetz auf die 693'068.- Franken. Auf der folgenden Seite sind Ausgaben und Einnahmen sowie das im letzten Zwischenbericht 2020 versendete Budget und das aufgrund der Abstimmung zum Klimaschutzgesetz aktualisierte Budget 2023 abgebildet.



Ausgaben

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Total	Budget 20	Budget 23
Zusätzlich: Abstimmungskampagne CO ₂ -Gesetz				200'000			200'000	200'000	200'000
Zusätzlich: Abstimmungskampagne Klimaschutzgesetz						87'337	87'337		87'000
Grundlagenerarbeitung & Öffentlichkeitsarbeit		33'059	35'574	5'000	10'398	862	84'892	80'000	80'000
Planung, Organisation & Durchführung von Veranstaltungen		32'088	32'045	20'000	5'362	2'729	92'223	120'000	106'068
Sensibilisierung & Motivation der Bevölkerung		15'365	33'220	24'000			72'585	70'000	70'000
Austausch & Lobbying mit PolitikerInnen und Behörden		20'221	23'000	5'000	16'430		64'651	50'000	50'000
Planung, Organisation und Durchführung von 6 Aktionen	15'810	41'514	5'000	7'865			70'189	85'000	85'000
Diverses / Nebenkosten /Reserve		14'308	50	3'522	2'311	1'000	21'191	15'000	15'000
Total	15'810	156'555	128'889	265'387	34'500	91'928	693'069	620'000	693'068

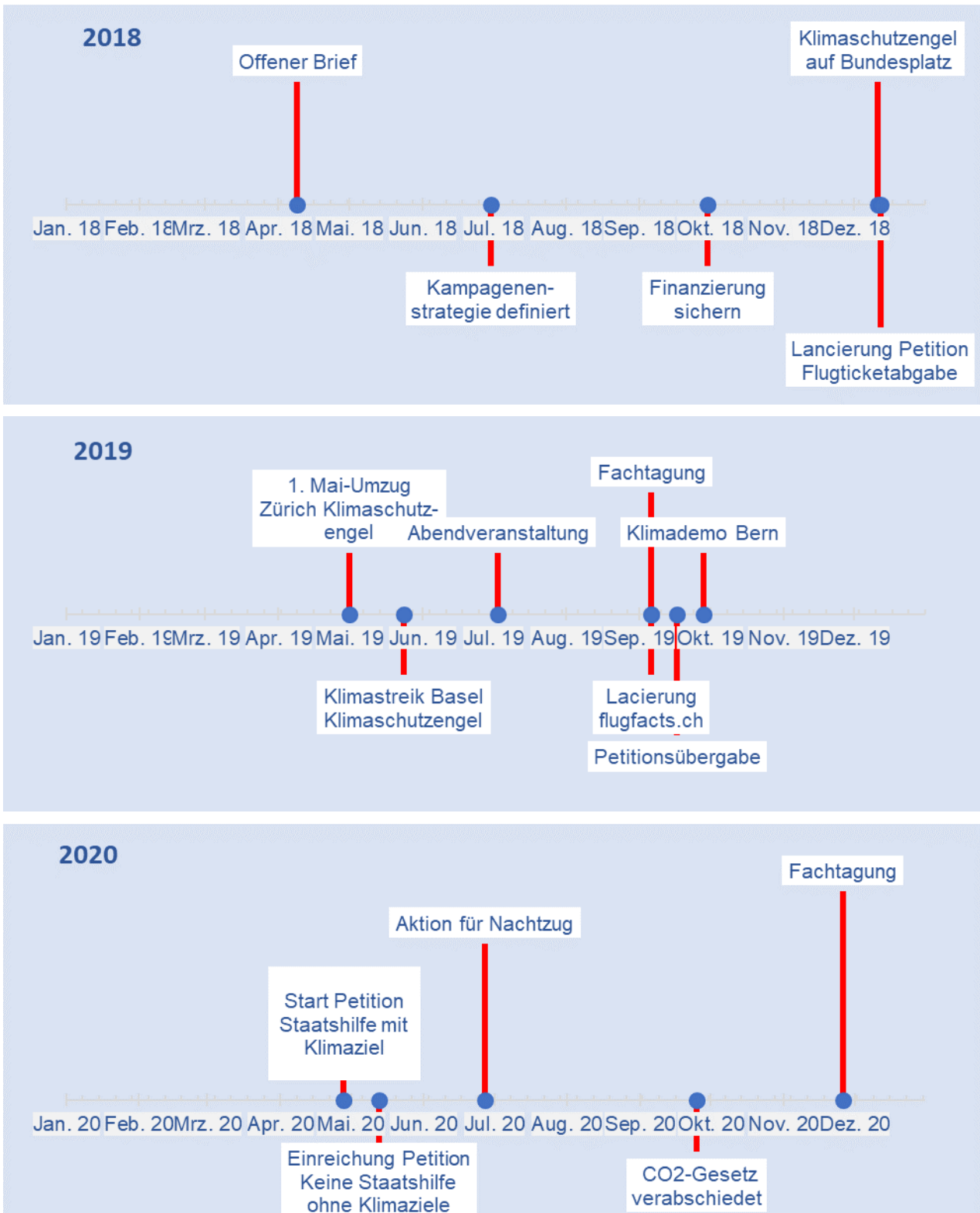
Einnahmen

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Total	Budget 20	Budget 23
Grosspender umverkehr	50'783	99'883	49'940	2'571		2'000	205'177	205'106	205'177
Stiftungen	32'000	70'000	35'000				137'000	152'000	137'000
Eigenleistung umverkehr	8'027	40'994	60'187	52'000			161'208	162'894	161'206
Zusätzlich: Spenden Kampagne CO ₂ -Gesetz				106'500			106'500	100'000	106'500
Zusätzlich: Spenden Kampagne Klimaschutzgesetz						83'185	83'185		83'185
Total	90'810	210'877	145'127	161'071	0	85'185	693'070	620'000	693'068

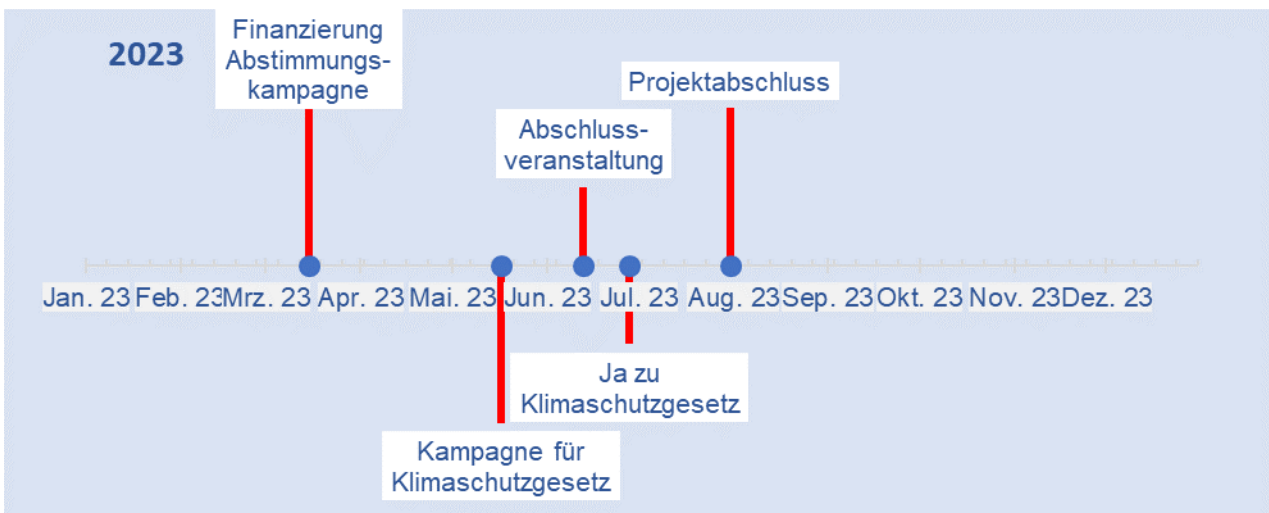
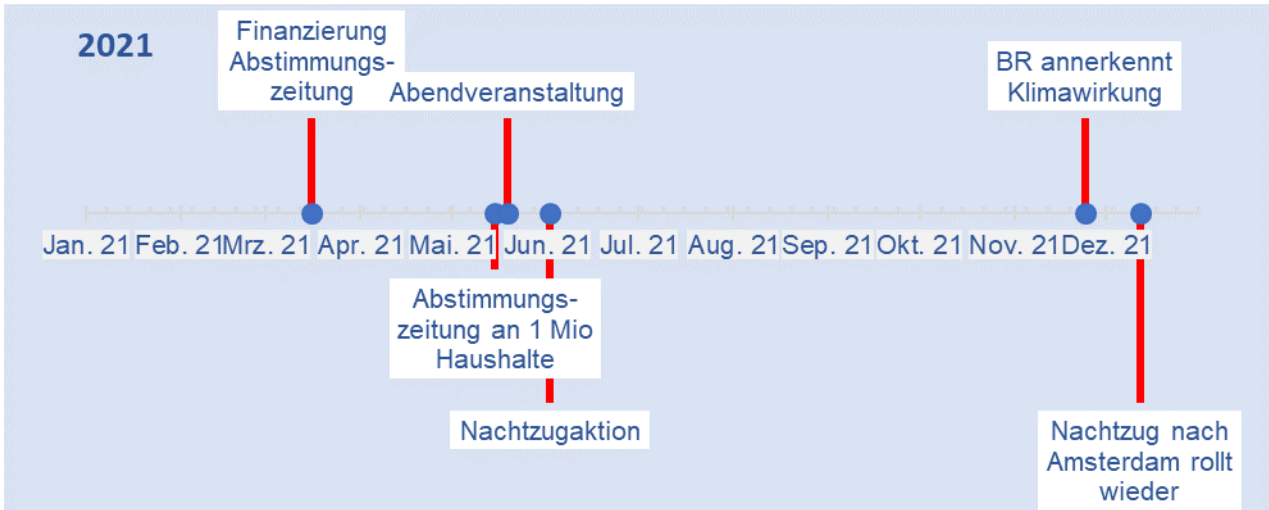
Aufgrund der Pandemie wurde die Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen erschwert. Dies bildet sich auch im Budget ab. Dafür wurde der Austausch mit Politiker*innen sowie die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt.

4. Meilensteine

Alle Meilensteine der Kampagne auf einen Blick.



Die Kampagne «Zug statt Flug» war ursprünglich bis im Frühling 2022 geplant. Die Pandemie und das Referendum gegen das CO₂-Gesetz haben die Kampagne verzögert und verteuert, konnte aber mit dem Ja zum Klimaschutzgesetz am 18. Juni 2023 mit einem Erfolg beendet werden.



5. Herausforderungen

5.1. Pandemie

Die Pandemie stellte ab 2020 eine grosse und vielseitige Herausforderung für die Kampagne «Zug statt Flug» dar. Der plötzliche Rückgang der Flugbewegungen und die Bilder der stillstehenden Flugzeuge auf den Flughäfen verschoben den Diskurs in der Gesellschaft massiv. Anstelle von Flugscham bzw. Kritik am klimaschädlichen Fliegen breitete sich die Sorge über die Angestellten und fast schon eine Art Mitleid mit der Flugindustrie aus. Der erfreuliche Rückgang der Treibhausgasemissionen erschwerte auch, eine Diskussion über die Klimaschäden zu führen. Diverse geplante Aktivitäten mussten deshalb über Nacht eingestellt und neu hinterfragt und entwickelt werden. Besonders deutlich widerspiegelte sich dies bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen. Die ständigen Änderungen der COVID-Vorschriften blieben bis 2022 eine Herausforderung bei der Planung von Veranstaltungen und erschwerten beispielsweise auch die Teilnahme ausländischer Vertreter*innen als Referent*innen. Aber auch

die Absage diverser Klimademos und Klimastreiks aufgrund der COVID-Massnahmen erschwerte es, unsere Botschaften einem breiten Publikum zu vermitteln und uns stärker zu vernetzen. umverkehR versuchte agil und dynamisch auf die sich ständig ändernden Umstände zu reagieren und konnte mit der Petition «Keine Staatshilfe für den Flugverkehr ohne Klimaziele» ein wichtiges Zeichen setzen. Nachdem eine Veranstaltung kurzfristig abgesagt wurde, wurden die weiteren Veranstaltungen online oder hybrid (online und vor Ort) durchgeführt, je nachdem wie viele Leute im Veranstaltungssaal erlaubt waren. Das Onlineformat hat phasenweise erfreulicherweise dazu geführt, dass sogar mehr Leute teilgenommen haben, als im Saal Platz gefunden hätten. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass umverkehR das Beste aus den schwierigen Umständen gemacht hat, aber dass die Pandemie die positive Dynamik der Kampagne entscheidend gestört hat.





5.2. Nein zum CO₂-Gesetz

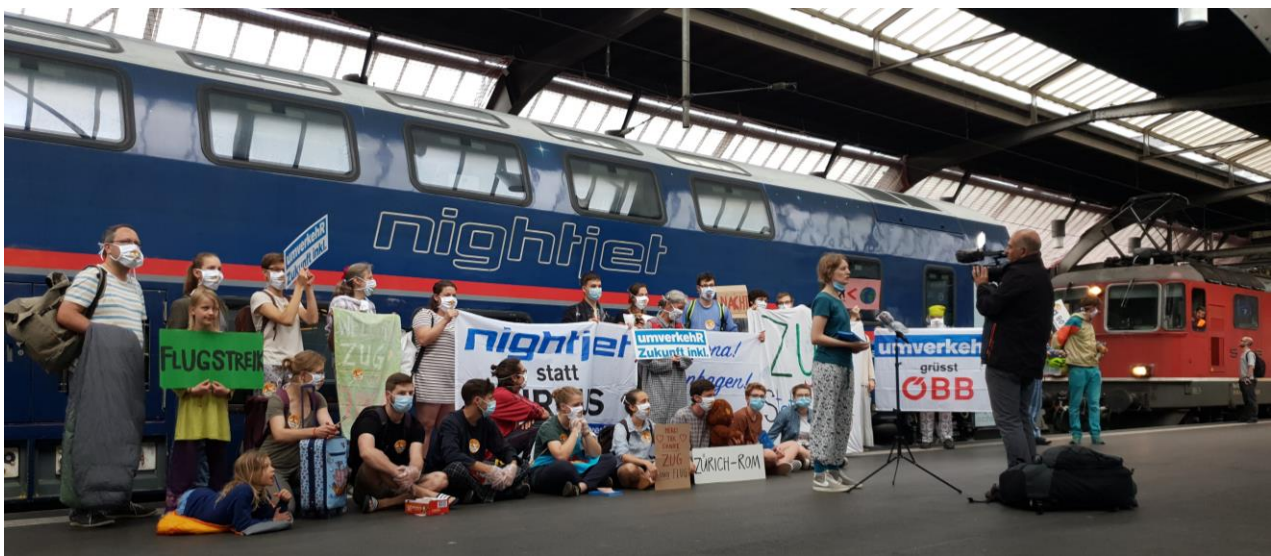
Das CO₂-Gesetz sah die Einführung einer Flugticketabgabe sowie die Finanzierung des Ausbaus der Nachtzuglinien vor. Damit wären zwei von drei Zielen der Kampagne «Zug statt Flug» erreicht worden. Die Arbeit von UmverkehR mit der Petition «JA zur Flugticketabgabe», den Flugfacts, den Veranstaltungen und diversen Sensibilisierungsmassnahmen bei den Parlamentarier*innen war entscheidend für die Berücksichtigung dieser Anliegen im revidierten CO₂-Gesetz. Der breit abgestützte Parlamentsentscheid zu diesem Gesetz im Herbst 2020 war ein Lichtblick in der Kampagne «Zug statt Flug». Obwohl alle Parteien ausser der SVP die Vorlage unterstützt haben, wurde das Referendum dagegen ergriffen. Das hat zu einer ungeplanten massiven Ausweitung der Kampagne «Zug statt Flug» mit entsprechenden Auswirkungen auf das Budget geführt. UmverkehR entschied, für die

Abstimmungskampagne 200'000.- zusätzliche Franken zu investieren mit dem Ziel, eine Million Haushalte in der Schweiz mit einer Abstimmungszeitung zu bedienen. Der Grund für dieses Vorgehen war, dass die Annahme des CO₂-Gesetzes über den Erfolg der Kampagne entscheiden würde. Obwohl wir unser Ziel erreichten und eine Million Haushalte mit überzeugenden Argumenten bedienten und via Onlinekampagne unsere Botschaften noch an viele weitere Personen brachten, wurde das CO₂-Gesetz am 13. Juni 2021 abgelehnt. Nachwahlenanalysen und Vergleiche mit der Abstimmung zum Klimaschutzgesetz zeigen, dass nicht die Flugticketabgabe entscheidend für die Ablehnung war. Viel mehr waren es die unglückliche Konstellation mit den beiden Agrar-Initiativen und dem COVID-Gesetz sowie die durch die Pandemie ohnehin behördenkritische Grundeinstellung der Bevölkerung, welche sehr viele äusserst konservative Leute mobilisiert hat.

Zug statt Flug

Diese haben dann auch gleich das CO₂-Gesetz abgelehnt. Das ist bis heute ein grosser Rückschlag für die Schweizer Klimapolitik und war für die Kampagne «Zug statt Flug» ein herber Dämpfer. Nach diesem Abstimmungsresultat war es auf unbestimmte Zeit politisch unmöglich, die Forderung nach dem Ausbau der Nachtzüge und der Einführung der Flugticketabgabe wieder salonfähig zu machen. Immerhin müssen wir uns keine

grossen Vorwürfe machen, sondern die unglückliche und nicht in unserer Macht stehende Konstellation mit der Pandemie und den Agrar-Initiativen hat zur Niederlage geführt. Unsere Kampagnenziele wären bei einer Annahme innerhalb der geplanten Frist und der gegliückten Finanzierung erreichbar gewesen und unsere Argumente und Massnahmen waren durchaus mehrheitsfähig.



5.3. Personelle Situation

Die Finanzierung der Kampagne «Zug statt Flug» durch die Stiftungen Hamasil und Temperatio sowie 25 Grosspender*innen von umverkehrR ermöglichte eine Stelle für diese Kampagne. Leider verlief die Besetzung harzig. Zwar wurde eine äusserst qualifizierte Kandidatin gefunden, aber sie hat bereits während der Probezeit wieder gekündigt, weil sie eine besser bezahlte Stelle erhalten hat. Glücklicherweise konnte umgehend ein weitere sehr gut geeignete Person für die Stelle gewonnen werden und die Kampagne nahm richtig Fahrt auf. Leider viel diese Person Anfang 2021 – also mitten in der Kampagne für das CO₂-Gesetz – krankheitshalber aus und kehrte nicht mehr zurück. Aufgrund der monatelangen Unsicherheit über eine allfällige Rückkehr wurde die Stelle nicht neu besetzt, sondern über Stellvertretungen innerhalb der

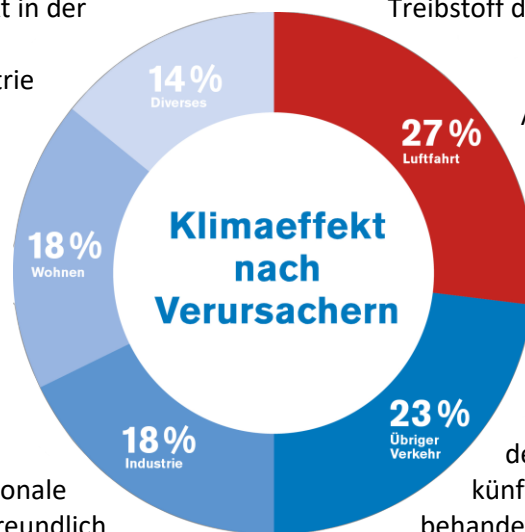
Geschäftsstelle abgedeckt. Die geplanten Aktivitäten konnten dadurch wie vorgesehen umgesetzt werden. Neue strategische Überlegungen, der Austausch mit Partnerorganisationen (KLUG, Klimaallianz, Stay Grounded, Back on Track, Transport & Environment etc.) und die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema kamen seither aber zu kurz. Entsprechend fehlt aktuell auch ein überzeugendes Konzept, wie das wichtige Thema weiter erfolgreich bearbeitet werden kann. Für umverkehrR ist aber klar, dass weitere Kampagnen im Bereich des klimafreundlichen internationalen Verkehrs nötig sind. Wir sind zurzeit deshalb daran, eine entsprechende Kampagnenstrategie zu entwickeln und hoffen, dass wir dafür auch wieder eine geeignete Person einstellen können.

6. Ausblick

Die Passagierzahlen erreichen bereits wieder die Rekordwerte des Jahres 2019 vor der Pandemie. Der Flugverkehr droht wieder mit jährlichen Wachstumsraten von über 3% anzusteigen - eine Entwicklung mit verheerenden Folgen für das Klima. Denn der Flugverkehr ist mit 27% für den grössten Anteil am Klimaeffekt in der Schweiz verantwortlich.

Immerhin muss die Flugindustrie dank dem Klimaschutzgesetz über die Bücher und Massnahmen ergreifen, um das Netto Null Ziel 2050 zu erreichen.

Gleichzeitig ist die Nachfrage nach Nachtzügen ungebrochen hoch und sie sind auf Monate im Voraus ausgebucht. Der Buchungsprozess für internationale Tickets ist aber nicht kundenfreundlich und die SBB haben einen Abbau von Dienstleistungen für internationale Tickets angekündigt. Auch wenn der Nachtzug nach Amsterdam wieder rollt und Dresden und Leipzig wieder am Netz angeschlossen sind, bleiben die beiden beliebten Nachtzug-destinationen Barcelona und Rom auf unbestimmte Zeit ohne Angebot.



Mit der Neuauflage des CO₂-Gesetzes und der nach wie vor hängigen Motion für eine Flugticketabgabe wird das Thema «Zug statt Flug» auch in den nächsten Monaten im nationalen Parlament heiss diskutiert. Damit die Flugindustrie nicht einfach auf «grünen

Treibstoff durch technologische

Innovation» hoffen kann und nichts tut, braucht es nach der Annahme der wichtigen Ziele im Klimaschutzgesetz konkrete Massnahmen zur Emissionsreduktion.

Für umverkehR ist klar, dass das Thema zu wichtig ist, um es nicht mehr

weiterzuverfolgen. Der

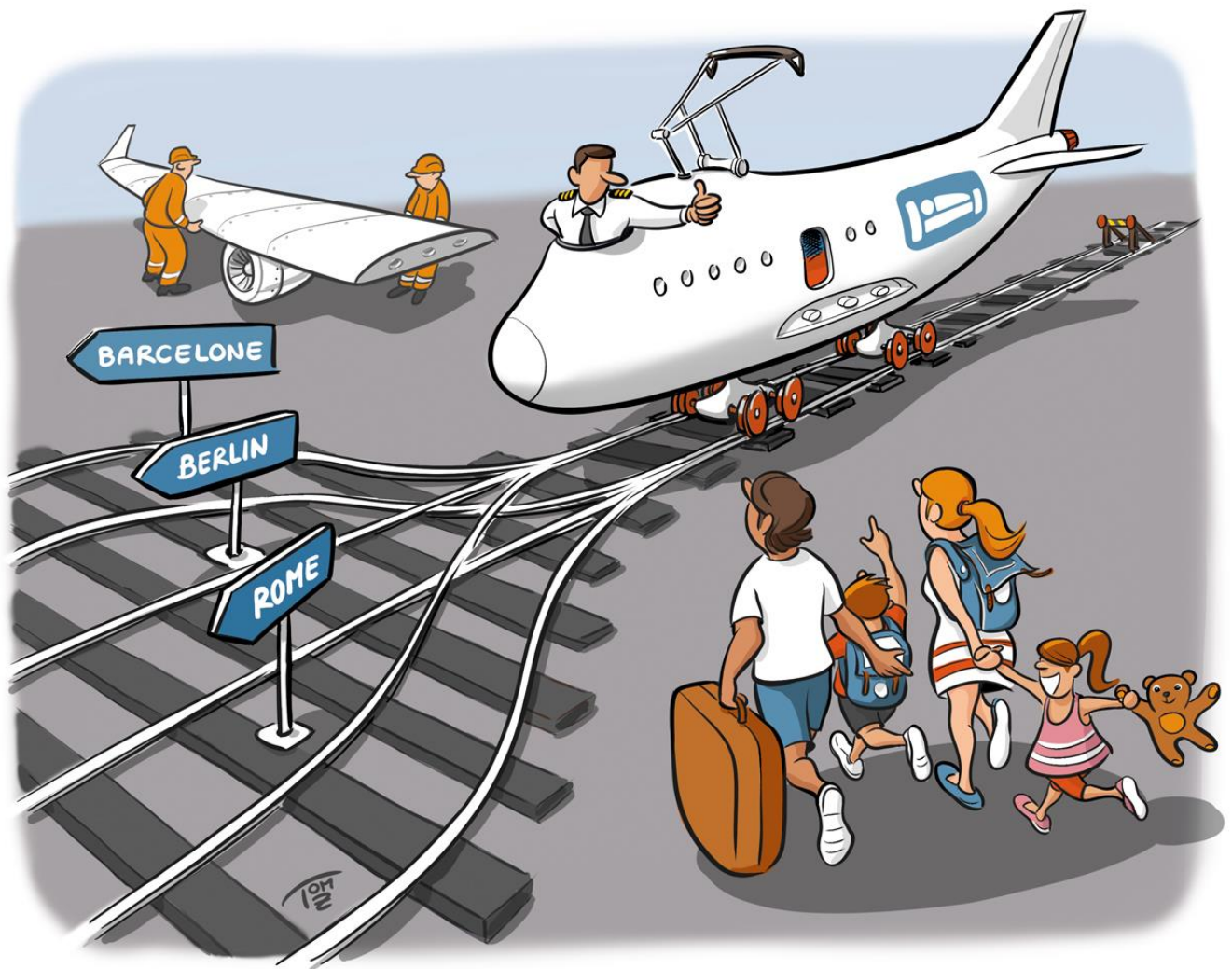
Vorstand hat entschieden den internationalen Verkehr auch

künftig als Schwerpunktprojekt zu behandeln. Somit erfolgt hiermit der

Abschluss der Kampagne „Zug statt Flug“ aber keineswegs des Einsatzes von umverkehR für klimafreundliches internationales Reisen. Wir sind daran, die Kampagne neu auszurichten und haben schon einige vielversprechende Ideen für die Verlagerung von Flug auf Zug.

«Unsere Kultur hat kein Konzept vom Aufhören. Deshalb baut sie Autobahnen und Flughäfen für Zukünfte, in denen es keine Autos und Flughäfen mehr geben wird.»

Harald Welzer

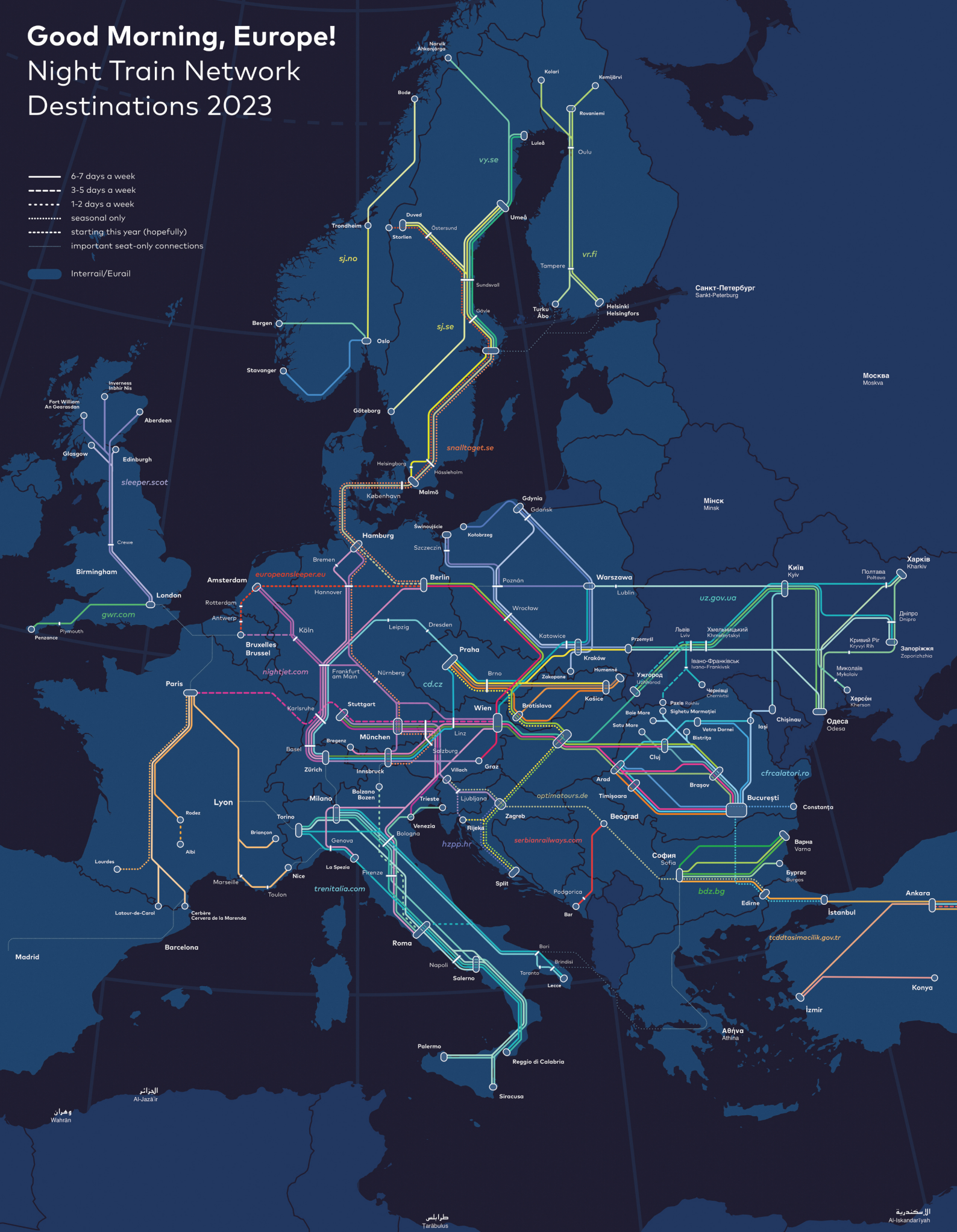


umverkehR wird sich auch nach Abschluss der Kampagne «Zug statt Flug» für eine Reduktion des Flugverkehrs und den Ausbau der Nachtzüge einsetzen.

Good Morning, Europe!

Night Train Network Destinations 2023

- 6-7 days a week
- - - 3-5 days a week
- · · · 1-2 days a week
- · · · · seasonal only
- · - · - starting this year (hopefully)
- important seat-only connections
- Interrail/Eurail



Why choose a night train?

With a 28 times lower climate impact compared to air travel in EU average, night trains are the most sustainable way to travel longer distances - while watching the scenery and saving an overnight hotel stay.

Missing „your“ night train?

Then join us! We are committed to expanding this network with more, better, cross-border and long-distance night train connections - by promoting night train travel and lobbying for better conditions - both for operators and customers.



Back-on-Track.eu

European network to promote cross-border night trains



**17'858 Menschen fordern
eine Flugticketabgabe -
für mehr Klimaschutz.**

- Petition Zug statt Flug

**umverkehrR
Zukunft inkl.**